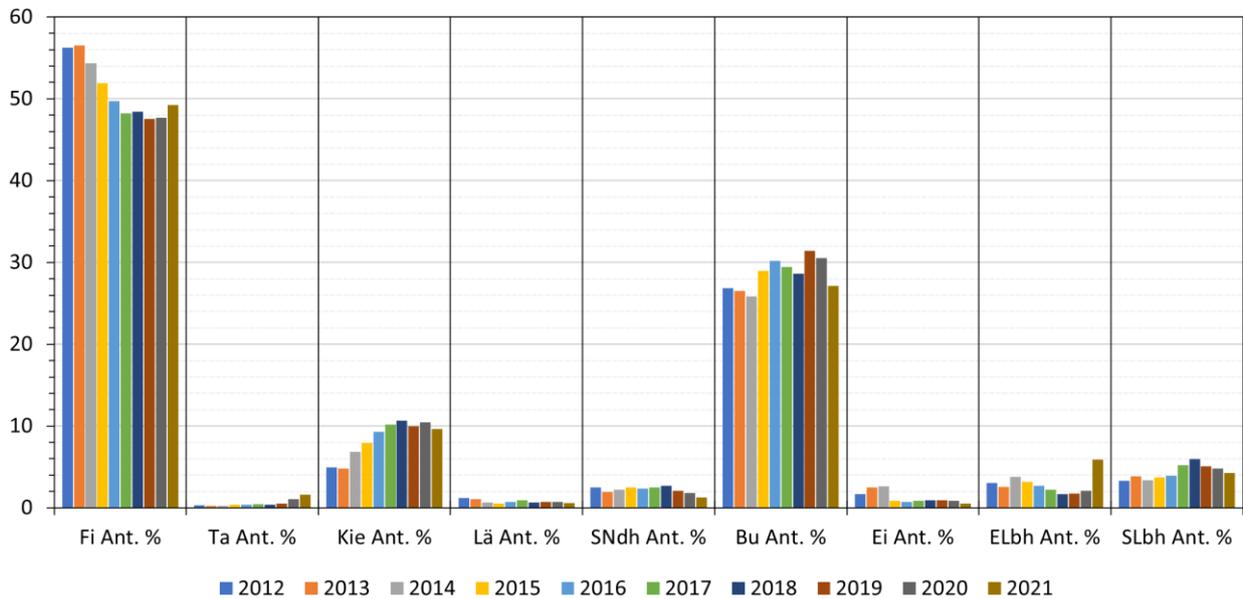


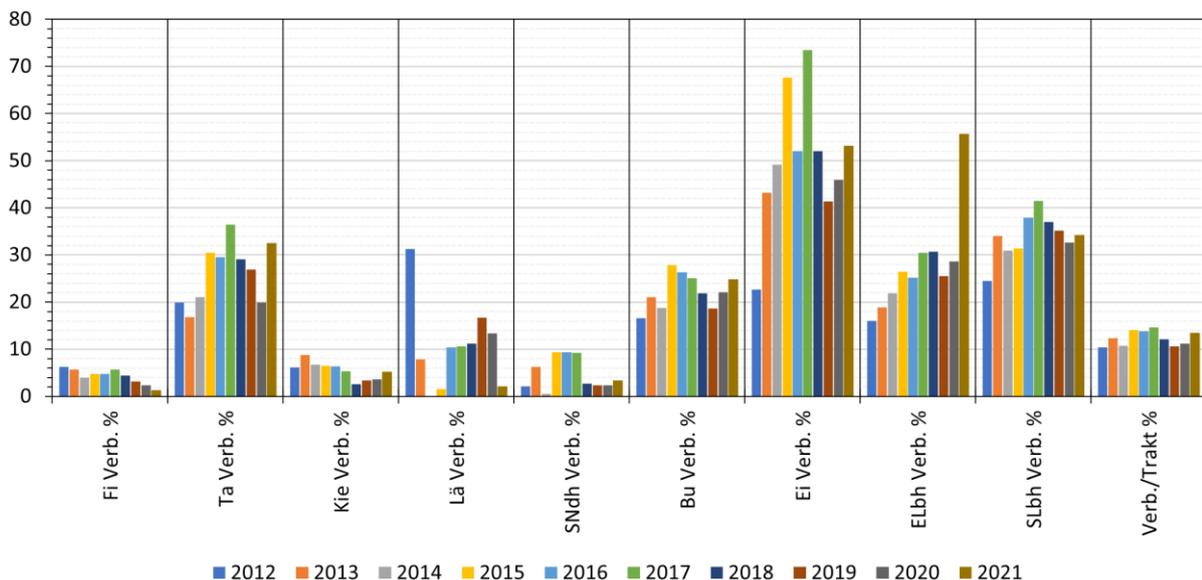
Übersicht der Traktergebnisse des Forstbetriebes Pegnitz

Baumartenanteile der Trakte 2012 - 2021



Der Forstbetrieb ist aus historischen Gründen geprägt durch großflächige Nadelholzbestände aus Kiefer und Fichte, die oft auf armen Standorten wachsen. Besonders Streunutzung, umfangreiche Holzkohleproduktion für die Eisenverhüttung, intensive Waldweide und große Reparationshiebe nach den Weltkriegen trugen zur Übernutzung bei, so dass nur noch das genügsame Nadelholz wachsen konnte. Nur in zwei Revieren in der "Fränkischen Schweiz" beträgt der Buchenanteil ca. 30 %. Auf der übrigen Fläche des Forstbetriebs nur ca. 4 %. Ein großer Anteil der Buchen, Eichen und des Edellaubholzes im Traktverfahren stammt deshalb aus gepflanzten Flächen.

Leittriebverbiss 2012 - 2021 nach Baumarten und im Durchschnitt



Die Naturverjüngung setzt sich überwiegend aus Fichten, Kiefern, Buchen und dem sogenannten sonstigen Laubholz (u.a. Birke, Weide, Eberesche) zusammen. Eichen, Edellaubholz (v.a. Bergahorn) und Tannen kommen nur in geringeren Anteilen vor und werden meist gepflanzt. Beim Nadelholz spielt der Verbiss bis auf die Tanne keine Rolle. Bei den selteneren Laubbaumarten wie Eiche und Bergahorn und auf kleineren Teilflächen bei der Buche ist der Verbiss noch zu hoch. Dies gilt insbesondere in Wäldern mit hohen Nadelholzanteilen und kleineren Revieren. Wegen des notwendigen Waldumbaus finden diese Baumarten bei der Auswahl der Flächen für das Traktverfahren besondere Beachtung.